Der Doktor

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 30

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-481056

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Leiser Verdacht

„Sägemal Klärli bisch Du scho emal i dem Wäldli gsii!“

Der Doktor

Vor Jahren, als ich den Doktortitel der Literatur gemacht hatte, war ich über die Maßen stolz darauf und pflegte mich bei jeder sich bietenden Gelegenheit als «Dr. Leacock» zu bezeichnen. Auf einer Reise nach dem Orient schrieb ich mich in der Passagierliste des Dampfers wiederum als «Dr. Leacock» ein. Ich war eben dabei, meinen Koffer in der Kabine auszupacken, als ein Steward an die Türe klopfte und sagte «Sind Sie Dr. Leacock?» — «Jawohl», antwortete ich.

«Well, der Kapitän läßt sich empfehlen, doctor, und ob Sie bitte einmal nach unten kommen möchten, um das Bein der zweiten Stewardeß zu untersuchen?»

Ich schnellte auf und erinnerte mich der akademischen Verpflichtungen, die mein Grad mit sich brachte. Aber ich hatte kein Glück. Ein anderer Kerl war vor mir dort. Er war Dr. der Theologie . . . (Aus Readers Digest von es)

Bei Kopfweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen
In jeder Apotheke
Contra-Schmerz
DR. WILD & CO. BASEL
es hilft!

Zeit habe ich wohl zuweilen,

auch bin ich öfters aufgelegt; daß ich aber einmal Zeit haben sollte, wenn ich aufgelegt bin, diese glückliche Konstellation ereignet sich bei mir selten.

Lichtenberg

Burgermeisterli
Apéritif anisé
Im schwarzen Kaffee ganz herrlich!
SEIT 1815
E. Meyer Basel Güterstraße 146